

AIFreDO



Bulletin – 8/2008

Zeitschrift für Mitglieder des Vereins
Alumni und Freunde der Duisburger Ostasienstudien e.V.

Juni 2008

Inhalt

Inhalt	1
Editorial.....	2
Danksagung	2
Das neue AIFreDO Portal.....	3
Es gibt ein Leben nach dem Studium.....	3
Personalmeldungen aus dem Institut	4
Personalmeldungen von AIFreDO.....	4
Den Master in Contemporary East Asian Studies machen? ..	6
AIFreDOs suchen neue Aufgaben.....	6
AIFreDO Studienpreis	7
Bebende Trommeln in Neuss.....	7
Der neue AIFreDO Vorstand	9
Impressum	9
Termine für AIFreDOs	10

Editorial

Ein Neuanfang

Um Alfredo ist es in den letzten Jahren etwas ruhiger geworden, nachdem wir vor über 10 Jahren mit viel Elan als einer der ersten Ehemaligenvereine der Universität an den Start gegangen sind. In der Zwischenzeit ist viel passiert: Die Universität Duisburg wurde mit der Universität in Essen fusioniert, aus zwei kleinen Hochschulen wurde eine der 10 größten Universitäten in Deutschland. Das Institut zog vor einigen Jahren aus der Villa in die ehemaligen Räume des Rektorats im LE-Gebäude. Die Studienprogramme wurden im Rahmen der Bologna-Reformen umgestellt (vgl. Artikel) und Studiengebühren wurden eingeführt. Dies sind nur einige der einschneidenden Veränderungen an unserer Universität.

Der Kontakt zwischen Alumni und Institut schief in den letzten Jahren etwas ein, obwohl AlFreDO nach wie vor Veranstaltungen organisiert und auch das Institut in vielfältiger Weise unterstützt. Der Grund liegt einfach in der Arbeitsüberlastung. Die ersten 10-15 Jahre der Berufstätigkeit und der Aufbau der eigenen Karriere erfordern viel Zeit, und so finden viele von uns einfach keine Zeit, sich um die Kontakte mit ihren ehemaligen Kommilitoninnen und Kommilitonen zu kümmern. Man verliert die Verbindung, obwohl man es eigentlich nicht will und sehr wohl neugierig ist, was aus den anderen geworden ist und wo sie gerade leben.

Zusammen mit dem AlFreDO-Vorstand hat sich das Institut nun entschlossen, einen Neuanfang zu machen und AlFreDO wieder zu einem wirklichen Kontakt-Netzwerk zu entwickeln. Wir wollen den Kontakt mit Ihnen pflegen und Ihnen ermöglichen, mit uns und Ihren ehemaligen Kommilitonen in Verbindung zu bleiben.

Ein wichtigstes Instrument ist hierfür unser neues Alumni-Portal. Hier sind unsere Mitglieder gefragt, ihre Daten einzugeben und zu pflegen. Ein Beitrag in diesem Newsletter beschreibt das Portal und gibt Ihnen Hilfestellung, wie Sie es nutzen können. Wenn Sie Fragen haben, können Sie sich an Rahel Rutetzki, Barbara Mäder oder Julian Schollmeyer wenden. (service@alfredo-network.com)

Unsere Absolventinnen und Absolventen zu informieren ist ein weiterer Schwerpunkt der Alumni-Arbeit. Voraussichtlich ab dem nächsten Jahr erhalten Sie alle 6 Monate diesen Newsletter, ab nächsten Jahr ergänzt durch einen Newsletter der Universität. Die persönlichen Nachrichten, der „Klatsch und Tratsch“, gehören natürlich auch dazu. Wer hat geheiratet, wer ist gerade nach Asien gezogen, wer zurückgekommen, ein neuer Job, Kinder, auch einfach ein Bericht über ein spannendes Ostasienthema oder ein Erlebnis dort... Alles, was Ihre früheren Mitstudenten – aber auch die aktuellen Studierenden – interessieren könnte. Hier sind wir auf Ihre Mitwirkung angewiesen. Es wäre schön, wenn Sie Nachrichten und Berichte an Alfredo (redaktion@alfredo-network.com) schicken könnten. Sie kommen dann in den nächsten Newsletter.

Gelegenheiten für Treffen geben ist eine weitere Aufgabe für AlFreDO. Seit dem letzten Jahr haben wir die Kopplung von Ostasientag und Ehemaligentreffen aufgegeben, da der November vielen nicht passte und das Wetter in Duisburg einfach meist zu schlecht ist. So wechselten wir in den Frühsommer. Unter der Rubrik Termine finden Sie aktuelle Informationen zu anstehenden Treffen, z.B. planen wir am 27./28. Juni ein Homecoming Weekend, zu dem wir an dieser Stelle schon einmal alle AlFreDOs einladen möchten.

Generell gilt aber, wenn Sie der Weg in die Gegend von Duisburg führt, melden Sie sich. Die Mitarbeiter am Institut und die Ehemaligen vor Ort würden sich über Ihren Besuch freuen.

Eine weitere Rubrik des Newsletters ist die Vorstellung von neuen und alten Mitgliedern – hier können Sie erfahren, was aus einzelnen Ehemaligen geworden ist – wie auch umgekehrt die anderen informieren, was Sie machen.

Schließlich bietet Alfredo auch die Möglichkeit, über verschiedene E-Mailverteiler über Stellengesuche und Stellenangebote oder Praktikaplätze zu informieren:

- Wenn Sie einen Praktikanten suchen, können wir dieses Angebot an alle Studierenden weitergeben oder auch bei Kopra – der Koordinationsstelle für Praktika anmelden (www.kopra.org)
- Wenn Sie einen Job zu vergeben haben, können wir dies per E-Mail an die Mitglieder von AlFreDO weiterleiten.
- Wenn Sie selbst sich verändern wollen, können wir dieses auch gerne an die Mitglieder weiterleiten.

Zusammen mit dem AlFreDO-Vorstand wird das Institut für Ostasienwissenschaften sich stärker für AlFreDO engagieren. Rahel Rutetzki wird als studentische Hilfskraft Alfredo unterstützen. Sie ist Ihre Ansprechpartnerin, wenn Sie Wünsche, Vorschläge oder Nachrichten für den Newsletter haben. Rahel stellt sich in einem kleinen Beitrag in diesem Newsletter selbst vor. Sie ist unter der E-Mailadresse service@alfredo-network.com zu erreichen.

Wir hoffen, mit diesem Paket von Initiativen AlFreDO auf seinem Weg, ein wirkliches Netzwerk zu werden, voranzubringen. Funktionieren wird es aber nur, wenn Ihr und Sie alle mitmachen. Für Anregungen, Kritik und Verbesserungsvorschläge sind wir dankbar.

Christian Lüder im Namen des Vorstands von AlFreDO

Danksagung

Liebe AlFreDO-Mitglieder,

ich denke, es ist mehr als angebracht im Namen aller Mitglieder, dem alten AlFreDO-Vorstand an dieser Stelle zu danken in dieser ersten offiziellen Printverlautbarung nach dem Ausscheiden im letzten Mai. Unser Dank gehört insbesondere Tim Goydke, der als Vorsitzender AlFreDO über lange Jahre geleitet und aufgebaut hat sowie Manja Jonas und Ingo Meierhans, die hieran einen großen Anteil hatten. Aber auch den anderen Vorstandsmitgliedern (Dirk Petzhold, Heinrich Voss, Christian Lüder und Rene Trappel), die über viele Jahre mit großem persönlichen Einsatz und Engagement AlFreDO geleitet und unterstützt haben. Während ihrer jeweiligen Arbeit haben sie es verstanden, wichtige Informationen an außeruniversitäre Adressaten weiterzuleiten, Synergien zwischen Lehr- bzw. Forschungstätigkeit und Alumni-Arbeit herzustellen sowie Studierende und Absolventen für unser Ehemaligen-Netzwerk zu begeistern und zu gewinnen.

Danke!

Für den Vorstand und im Namen aller AlFreDOs
Christian Lüder

Das neue AlFreDO Portal

Das Portal bietet neben der Möglichkeit, Kontakt mit anderen Mitgliedern aufzunehmen, Dienste wie Bildergalerien, Umfragen, Termine, Foren oder die Bildung von Communities.

Anmeldung und Profil

Unter der Adresse <https://portal.implemens.com/due-request/> kann man sich für das Alfredo Netzwerk anmelden und ein persönliches Profil erstellen. Dieses sollte ein Foto und die wichtigsten Kontaktdaten enthalten, da es zur Widerkennung und Identifikation der Mitglieder untereinander dient.

Nach der Anmeldung wird innerhalb weniger Werktage eine Bestätigung an die angegebene E-Mail-Adresse geschickt, die Ihnen/Euch den Zugang (mit Benutzername und Passwort) zum Portal ermöglicht. Nach erfolgreicher Anmeldung sollte jeder unter der Karte „Meine Daten“ sein Profil vervollständigen. Es öffnet sich die Rubrik „Persönliche Daten“. Um diese zu bearbeiten, muss man auf das Feld „Eigene Daten bearbeiten“ klicken und die Eingaben mit „Eintragen“ am Ende der Seite bestätigen.

In dieser Rubrik befinden sich weitere Kategorien wie „Ausbildungsdaten“ und „Berufsangaben“, die mit einem Klick auf „Neuen Eintrag erstellen“ oder „Neue aktuelle Position eintragen“ aktualisiert werden können. In der Rubrik „Passwort“, die weiter unten folgt, kann man das erhaltene Passwort in ein persönliches, nutzerfreundliches ändern.

Wer ein bisschen mehr Anonymität bevorzugt, kann ein Kurzprofil anlegen, bei dem man selbst festlegen kann, welche Daten darin angezeigt werden sollen. Das Portal ermöglicht es zudem, sein Profil auszublenden, sodass es für andere Benutzer nicht sichtbar ist und man nicht über die Mitgliedsuche gefunden werden kann.

Für alle, die wenig Zeit und Muße haben ein komplettes Profil zu erstellen, können wir anbieten, dies zu übernehmen. Dafür benötigen wir z.B. einen aktuellen Lebenslauf oder einen groben Abriss der persönlichen Daten und gewünschten Informationen sowie ein aktuelles Foto.

Bei Problemen, Fragen und Anregungen zum Portal ist Rahel Rutetzki unter der Adresse service@alfredo-network.com zu erreichen.

Suche nach Mitgliedern

Über die Suchmaske kann man sich Mitglieder nach Netzwerk- oder Community-Zugehörigkeit anzeigen lassen. Weiter ist es möglich Mitglieder nach bestimmten Suchkriterien wie z.B. Namen, Jahr der Immatrikulation, Studienfach (z.B. Ostasienwissenschaften, Ostasienwirtschaft etc.) oder der Firma, in der derjenige zurzeit beschäftigt ist, zu suchen, sofern das Mitglied dies vorher angegeben hatte.

Kommunikation

Die Kommunikation der Mitglieder innerhalb des Portals ist z.B. via Instant-Messenger möglich. Informationen können ebenso in Form von Rundmails innerhalb einer Community verschickt werden. Die Gruppe „AlFreDO Alumni und Freunde“ ist z.B. eine Community. Es können auch Communities auf Anfrage gegründet werden. Beschließt z.B. eine Gruppe von Alumni und Alumnae, die alle in München wohnen, eine eigene Community zu gründen, dann erreichen Emails nur Mitglieder dieser Münchener Community. Das macht in solchen Fällen Sinn, bei denen bestimmte Informationen nur für eine Gruppe von Leuten relevant sind. Innerhalb einer Com-

munity können neben aktuellen News auch Bilder, Bildergalerien, Umfragen oder Termine eingestellt werden.

Weitere Funktionen

Man kann sowohl bei Anmeldung als auch nachträglich die Option eines hochschulweiten Newsletters, bzw. die Anzeige hochschulweiter Informationen auf der Homepage einrichten und auch wieder abmelden.

Wer an anderen Alumni-Netzwerken der Hochschule wie z.B. den Alumni Duisburg-Essen, DUEgistikern und oder dem Netzwerk für Sprachtandem interessiert ist, kann sich ebenfalls um Mitgliedschaft in diesen Netzwerken bewerben.

Es gibt ein Leben nach dem Studium

Unter dieser Rubrik stellen wir einzelne Mitglieder vor.

Wieland Berkholtz – Was aus mir (bis jetzt) beruflich geworden ist

Ich gehöre zum zweiten Jahrgang (1992) der OAWissler mit Schwerpunkt Japan. 1998 beendete ich mein Studium und entschied mich zunächst für ein „Zusatzjahr“ in der VR China. Ein halbes Jahr Sprachkurs sowie ein halbes Jahr Praktikum im Personalwesen von Volkswagen stellten meinen Übergang ins Berufsleben dar. Meine erste „richtige“ Anstellung fand ich dann 1999 im Vertrieb des Automobilherstellers Mannesmann VDO. Dort wurde ich aufgrund meiner Asienkenntnisse eingestellt und war für koreanische Kunden zuständig.

Schnell wurde mir klar, dass meine Zukunft nicht im Vertrieb liegen würde. So belegte ich ein paar Microsoft-Zertifikatskurse, wechselte nach einem Jahr in die interne IT-Abteilung und beschäftigte mich zunächst mit der Programmierung von Webseiten. Nach einem weiteren Jahr lenkte ich meine Karriere in Richtung SAP-Beratung. Als SAP-Inhouse-Berater bin ich seither tätig und fühle mich in dieser Branche sehr gut aufgehoben.



Foto 1: Wieland Berkholtz

Der berufliche Asienbezug ging mit dem Verlassen der Vertriebslaufbahn fast völlig verloren. Doch war mir aus familiären Gründen auch recht schnell klar, dass ein längerer Aufenthalt in Asien mittelfristig nicht in Frage kommen würde.

Mittlerweile schaue ich auch beruflich wieder stärker in Richtung Asien. Meine Firma, die Siemens AG, welche die Automobilsparte von VDO im Jahr 2001 übernommen hatte, ist in Asien sehr breit aufgestellt und meine Sprachkenntnisse stellen durchaus „Zusatzpluspunkte“ dar.

Möglichkeiten für Projekte in Asien bieten sich mittlerweile einige, doch werde ich längere Projekte wohl erst in 5-10 Jahren, wenn mein Sohn größer ist, in Angriff nehmen.

Mein Studium der Regionalwissenschaften habe ich zu keinem Zeitpunkt bereut. Das abwechslungsreiche Curriculum hat meiner Meinung genau die Fähigkeit gefördert, welche in meiner Branche am meisten gefordert wird: sich ständig in neue Themenbereiche einzuarbeiten.

Kontakt: wieland.berkholtz@siemens.com

Isabell Bohm ist die erste Absolventin des neuen Masterstudiengangs Contemporary East Asian Studies



Graduate Trainee bei T-Systems Enterprise Services GmbH
Am 01. Oktober 2007 habe ich nach Abschluss meines MA-Studiums "Contemporary East Asian Studies / Japan" die Arbeit als Trainee bei T-Systems, eine der 3 Hauptgesellschaften der Deutschen Telekom AG (DTAG), im Bereich Systems Integration im International Delivery Network (IDN) aufgenommen.

Das Unternehmen ist als international operierender Dienstleister für Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) die Geschäftskundenmarke der DTAG und beschäftigt derzeit rund 56.000 Mitarbeiter in 24 Ländern. Ich durchlaufe im Moment ein 18 Monate dauerndes Traineeprogramm und soll somit systematisch als Nachwuchskraft für Spezialisten- und Führungsaufgaben aufgebaut und für meine späteren Aufgaben im IDN-Team vorbereitet werden.

Das Traineeprogramm

Das Programm der T-Systems beinhaltet das Kennenlernen des Konzerns, die fachliche und persönliche Entwicklung sowie das Knüpfen von Kontakten rund um den Globus. Dies gelingt durch Einsätze in verschiedenen Abteilungen, Besuch von Seminaren, individuellem Weiterbildungsbudget und Teilnehmen an Netzwerkveranstaltungen. Aber auch mein Vorgesetzter, selbst Regional Manager für Europa und Südafrika, der mich durch das gesamte Programm begleitet, steht mir mit Fachwissen und Entscheidungskompetenz zur Seite, verschafft mir weltweite Kontakte und fördert mich durch Coaching und Erfahrungsaustausch. Im Einzelnen ist die Traineezeit in fünf Phasen gegliedert, einer sechsmonatigen Integrationsphase im einstellenden Fachbereich schließen sich vier dreimonatige Projektphasen mit konzernweiten Einsätzen im In- und Ausland an.

Warum nicht von Anfang an Asienbezug?

Die Motivationen sich für das Traineeprogramm und die T-Systems als Arbeitgeber zu entscheiden sind sehr unterschiedlich. Für mich sind es zum einen die vielfältigen Möglichkeiten, die sich durch die Arbeit in einem multinationalen Konzern ergeben. Zum anderen sind es die Unternehmenskultur, das Arbeitsklima, die Herausforderung der vielen unterschiedlichen Prozesse, aber auch, dass Frauen hier die gleichen Berufschancen wie Männer haben. Ich habe mich bewusst für den Berufseinstieg in einem internationalen, nicht nur auf Asien fokussierten Bereich entschieden, um meine internationalen und interkulturellen Kenntnisse, die ich mir während meiner Studienzeit aneignen konnte, noch weiter zu vertiefen. Schließlich ich konnte bereits in meinem ersten internationalen, eigenverantwortlich geleitetem Projekt sehr stark von meinem MA-Studium profitieren, denn auf der „internationalen Bühne“ sind nicht nur betriebswirtschaftliches und analytisches Know-how, sondern auch Offenheit und Gespür für Neues, ausgeprägte interkulturelle Kompetenzen sowie sehr gute Englischkenntnisse ein „Muss“. Trotz der internationalen Ausrichtung kann ich mir schon heute ein wenig den Asienbezug bewahren. Bereits Mitte Juni werde ich wieder ein Flugzeug nach Japan besteigen, um meinen Auslandseinsatz bei unserem Regional Manager Asia / Pacific in Tokyo zu absolvieren.

Kontakt: Isabell.Bohm@t-systems.com

Personalnachrichten aus dem Institut

Dr. Claudia Derichs,

langjährige Mitarbeiterin am Institut mit dem Schwerpunkt Politik und früheres Vorstandsmitglied von AlFreDO, erhielt Rufe auf Professuren in Bonn und Hildesheim. Sie akzeptierte den Ruf auf eine W-3 Professur in Hildesheim und ist nun Direktorin des Instituts für Sozialwissenschaften der Universität Hildesheim.

<http://www.uni-hildesheim.de/de/23300.htm>

Dr. Doris Fischer,

ebenfalls langjährige Mitarbeiterin am Institut mit dem Schwerpunkt Wirtschaft China und früheres Vorstandsmitglied von AlFreDO, wechselte zum Deutschen Institut für Entwicklungspolitik.

http://www.die-gdi.de/die_homepage.nsf/6f3fa777ba64bd9ec12569cb00547f1b/6285433d4b5d050cc12573300047f6dc?OpenDocument

Dr. Winfried Flüchter,

früherer Schatzmeister von AlFreDO und Professor für die Humangeographie mit dem Schwerpunkt Ostasien, geht zum Ende des Sommersemesters in den Ruhestand. Alle AlFreDOs sind zu seiner Emeritierungsfeier am 18.7.08 herzlich eingeladen. Details finden sich ab Juni auf der Homepage des Instituts (siehe auch Rubrik Termine).

Dr. Florian Coulmas,

Professor für Kultur und Sprache/Geschichte des Modernen Japans, wird für weitere 5 Jahre als Direktor des Deutschen Instituts für Japanstudien tätig sein und ist hierfür von der Universität beurlaubt.

http://www.djtokyo.org/?page=person_detail.php&p_id=167&menu=3

Julia Hollmann,

Geschäftsführerin von KOPRA, hat das Institut verlassen und arbeitet nun als Geschäftsführerin des Deutsch-Japanischen Wirtschaftskreises in Düsseldorf und natürlich weiter mit dem Institut zusammen (siehe unten unter Termine).

<http://www.djw.de>

Personalnachrichten von AlFreDO

Martin Schneider

wird ab Frühjahr 2008 für ein Semester nach Japan gehen und an der Dokkyo studieren. (camlost@gmx.net)

Simone Langhorst

Absolventin des Diplomstudiengangs Ostasienwissenschaften, wechselte von der Japan External Trade Organisation JETRO in Düsseldorf nach Berlin und wird als Journalistin arbeiten. Die neue e-mail Adresse findet sich im Alfredo-Portal.

Vi Tan heiratet am 05.09.2008.

Helmut Demes, Geschäftsführer des Instituts, ist seit dem 22.5.2008 stolzer Vater eines Jungen mit dem Namen Jakob.

Neue Studienprogramme am Institut

Mit dem Bologna-Prozess, der die Einführung gestufter Studiengänge vorsieht, stellte sich auch am Institut für Ostasienwissenschaften die Frage, wie die neuen Studienprogramme aussehen sollten. Die Diskussion dauerte mehrere Jahre, da die politischen Vorgaben sich häufig änderten. Mal sollte das Institut auf jeden Fall einen grundständigen 3-jährigen BA und darauf aufbauende weiterführende 2-jährige MA Programme anbieten, mal sollte sich das Institut auf MA-Programme beschränken. Die Vorgaben änderten sich, aber die Grundbedingungen blieben weitgehend unverändert und klar:

- Inhaltlich haben sich die alten Studienprogramme mit der Kombination aus theoretisch-methodisch orientiertem Fachstudium mit fundierter Sprachausbildung und fachspezifischen Regionalstudien bewährt. Dieses Duisburger Modell der Ostasienstudien wurde auch von anderen Universitäten – allerdings nicht in dieser Konsequenz – eingeführt.
- Eine Achilles-Ferse des Programms – wie an vielen anderen Universitäten leider auch – bildeten die hohen Abbruchquoten. Die Studienanfängerzahlen waren beachtlich, mit 250 Studienanfängern im WS 2005/06 sogar schon fast „bedrohlich“, die Absolventenzahlen eher bescheiden. In den neuen Studienprogrammen soll nicht eine Minderheit den Abschluß machen, sondern eine klare Mehrheit
- Mir der Fusion zwischen den Universitäten Duisburg und Essen hat die neue Universität Duisburg-Essen eine Größe erreicht – mit über 30000 Studierenden gehört sie zu den größten 10 Universitäten in Deutschland – trotz aller Sparzwänge auch hoch spezialisierte Studienprogramme anbieten zu können. Im Vergleich zu anderen Universitäten ist sie aber bei den Forschungsindikatoren – Drittmittel und Zahl der Promotionen – relativ schwach. Gerade diese Indikatoren sind bei der Höhe der Zuweisung der Budgets wichtig und für die Zukunft der Universität von erheblicher Bedeutung.

Unter diesen Rahmenbedingungen haben wir uns entschieden, uns zuerst auf die zweite und dritte Linie des Bologna-Prozesses zu konzentrieren und nach anglo-amerikanischen Mustern eine Graduate School of East Asian Studies zu gründen, in der MA- und Promotionsprogramme eng miteinander verzahnt sind und wissenschafts-orientiert ausgebildet wird. Auf einen ostasienbezogenen BA haben wir vorerst zugunsten breiter disziplinärer Bachelorprogramme verzichtet. So beschloss das Institut, nur MA Studiengänge einzuführen, die aufbauend auf disziplinären Bachelorabschlüssen (Wirtschaftswissenschaft, Soziologie, Politikwissenschaft, Linguistik etc.) sich auf die Vermittlung von Sprache und Regionalkompetenzen konzentriert.

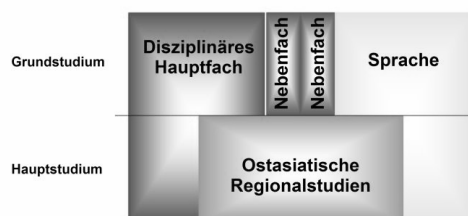


Abbildung 1: Alte Studienstruktur Diplom-Studiengang Ostasienwissenschaften

Nach wie vor besteht die Ausbildung aus der bewährten Kombination Sprache, disziplinäres Fachstudium und Regionalkompetenzen, allerdings etwas in den Gewichten verschoben.



Abbildung 2: Neue Studienstruktur BA / MA Struktur

Der Zugangs zu den Master-Programmen ist nicht mehr für alle Studierenden offen, ein sehr zeitaufwendiges Aufnahmeverfahren soll sicherstellen, dass nur Studenten, die mit einem guten Bachelorabschluss ihre Studierfähigkeit bewiesen sowie in den Auswahlinterviews ihre Studienmotivation und ihre fachliche Eignung gezeigt haben, zugelassen werden. Dadurch hoffen wir, dass in Zukunft die große Mehrheit der Studienanfänger auch ihr Examen schafft und gehen sogar davon aus, dass Studienabbruch eine seltene Ausnahme bleibt.

Mit dem MA Contemporary East Asian Studies (MA CEAS) setzen wir die Duisburger Tradition eines wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Ostasienstudiums fort. Das Curriculum bietet sowohl Breitenelemente zu Beginn des Studiums und dann eine allmähliche Spezialisierung nach Disziplin und Studienland.



Abbildung 3: Struktur des MA-Programms

Zusätzlich haben wir noch einen MA in Japanese Sociolinguistics (MA JSL) eingeführt, der vor allem auf die im Fach Modernes Japan vorhandenen Potentiale zurückgreift und in seiner Ausrichtung geisteswissenschaftlich ist.¹ Genaue Informationen zu Studienstrukturen, Curricula und deren inhaltliche Beschreibung der neuen Studienprogramme finden sich im Internet auf der Homepage des Instituts (www.in-east.de). Die Studienprogramme wurden von einer externen Akkreditierungsagentur (Aqas) in einem aufwendigen Verfahren evaluiert und akkreditiert.

Guten Absolventen der MA Studienprogramme bieten wir zudem die Möglichkeit, in einem strukturierten Doktorandenprogramm in drei Jahren zu promovieren. Die ersten 6 Studierenden wurden inzwischen in dieses Promotionsprogramm East Asian Studies (PhD EAS) aufgenommen. Bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft haben wir für dieses Promotionskolleg einen Förderantrag eingereicht, über den in Kürze entschieden wird.

¹ Da Prof. Coulmas, der Lehrstuhlinhaber Modernes Japan, für seine Tätigkeit als Direktor des Deutschen Instituts für Japanstudien langfristig beurlaubt ist, wird es wahrscheinlich keine Neueinschreibungen in den MA JSL geben, da wir mit Ablauf seiner Vertretung durch Prof. Heinrich zum Ende des SS 08 voraussichtlich nicht mehr ein so qualitativ hochwertiges Studienangebot im Bereich Soziolinguistik anbieten können.

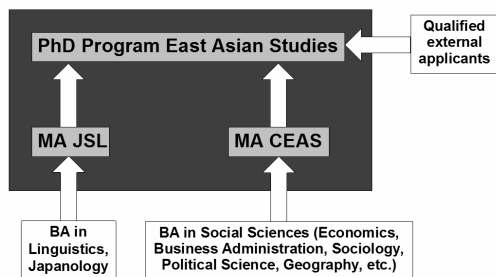


Abbildung 4: Graduate School East Asian Studies

Die neuen Programme wenden sich nicht nur an deutsche bzw. deutschsprachige Studierende, sondern sollen Studierende aus aller Welt ansprechen. Schon das Studium soll eine interkulturelle Erfahrung sein. In der Konsequenz haben wir auch die Unterrichtssprache von Deutsch auf Englisch umgestellt.

Zukünftig werden wir in Forschung und Lehre stärker mit europäischen und asiatischen Partnern kooperieren. Über die von uns initiierte Vereinigung europäischer Ostasieninstitute EastAsiaNet wird im nächsten Newsletter berichtet.

Nachdem die Studierendenzahlen am Institut vor allem im Diplomstudiengang dramatisch angestiegen waren – im WS 2005/06, dem letzten Jahr, in dem man sich in den Diplomstudiengang einschreiben konnte, starteten rund 240 Studierende – hatte das Institut weit über 500. Vor allem die Sprachausbildung konnte nur mit äußerster Anstrengung (und bis zu 9 parallelen Sprachkursen) in der gewohnten Qualität angeboten werden. Über eine ganze Reihe von Jahren werden wir so noch sehr viele Studierende im Diplomprogramm haben. Allein in den letzten drei Semestern machten mehr als 100 Studierende ihr Vordiplom. Die letzten Jahrgänge kommen jetzt erst ins Hauptstudium und von den Dozenten wird viel Einsatz verlangt, dieser großen Zahl von Studierenden in den alten Programmen eine exzellente Ausbildung zu ermöglichen. Insofern ist es für das Institut erfreulich, dass in den MA-Programmen, mit denen wir im WS 2006/07 begonnen haben, bisher nur wenige Studierende eingeschrieben sind. So hoffen wir, allen Studierenden, den in den neuen und den in den alten Programmen, gute Studienbedingungen bieten zu können.

Denken wir einige Jahre in die Zukunft, so wird sich das Institut stark verändern. In den MA- und PhD-Programmen werden insgesamt deutlich weniger als 100 Studierende sein. Das Betreuungsverhältnis wird sich stark verbessern. Gleichzeitig wird die Ausbildung sehr viel stärker forschungsorientiert sein; die Studierenden werden sehr viel stärker in laufende Forschungsprojekte eingebunden und methodisch-theoretisch geschult. Dies bedeutet nicht, dass alle Absolventen in der Wissenschaft bleiben werden. Das Institut versteht darunter, dass die Studierenden noch stärker als bisher lernen mit den Tools, den Theorien und Methoden der Fachwissenschaften, Ostasien zu analysieren. Gerade solche analytischen Fähigkeiten veralten sehr viel langsamer als reines regionalspezifisches Fachwissen und werden in führenden Positionen in der Wirtschaft und anderen Bereichen der Gesellschaft zunehmend verlangt.

Insofern bleiben wir auch mit der stärkeren Wissenschaftsausrichtung unserem Credo einer praxisbezogenen Ausbildung treu.

Helmut Demes

Den Master in Contemporary East Asian Studies machen?

Diplom Regionalwissenschaftler? What's that? Die meisten von Ihnen wissen, dass im Ausland das deutsche Diplom manchmal schwer zu erklären ist. In Zukunft lassen sich solche Rückfragen vermeiden. Mit der Umstellung auf die neuen gestuften Studienabschlüsse haben Absolventen des Diplomstudiengangs Ostasienwissenschaften und des Zusatzstudiengangs Ostasienwirtschaft mit guten Abschlussnoten die Gelegenheit, mit vertretbarem Aufwand einen Master of Arts in Contemporary East Asian Studies zu erwerben. Da viele Inhalte weitgehend identisch sind, werden praktisch alle Veranstaltungen anerkannt. Lediglich die Masterarbeit muss neu geschrieben werden.

<http://www.uni-due.de/in-east/fileadmin/studienprogramme/Uebergangsregelungen-in-MA-und-PhD.pdf>

Wenn Sie Interesse haben, den Master nachträglich zu machen, wenden Sie sich bitte an Helmut Demes, mit dem Sie die Einzelheiten besprechen können. (helmut.demes@uni-due.de; +49-(0)203-3794191)

AlFreDOs suchen neue Aufgaben

Unter dieser Rubrik haben alle AlFreDO Mitglieder, die offen sind für berufliche Veränderungen, die Möglichkeit, ein kurzes Portrait von sich einzustellen.



Jana Richter hat bis März 2007 an der Universität Duisburg/Essen Ostasienwissenschaften mit Schwerpunkt Wirtschaft/China studiert. In dieser Zeit absolvierte sie mit einem Vollstipendium des DAAD ein Auslandsstudium an der Sichuan Universität in Chengdu mit anschließendem Praktikum in einem chinesischen Chemieunternehmen. Diese einjährige Auslandserfahrung vertiefte sie 2005 durch den selbständigen Aufbau des Shanghaier

Office der Praktikumsplattform KOPRA e.V. Im Frühjahr 2007 schloss sie das Studium mit dem Diplom ab. Seit einem Jahr lebt Jana Richter in Bristol (UK), und im April 2008 reichte sie am Institut für Ostasienwissenschaften ihre Masterarbeit ein. Jetzt freut sie sich auf eine ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen fordernde Tätigkeit.

Kontakt: janari79@googlemail.com

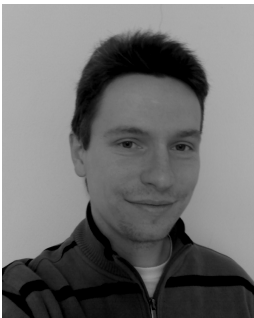
AIFreDO Studienpreis

Seit einer ganzen Reihe von Jahren vergibt AIFreDO einen Studienpreis für die beste Abschlussarbeit des Jahres, der von der Firma SAP gesponsert wird und mit 500 € dotiert ist.

Der Studienpreis für das Jahr 2005/06 wurde geteilt. Ihn erhielten Jan Großkopf für seine Arbeit „Vergleich der Direktinvestitionspolitiken Chinas und Indiens“ und Martin Stollberg für seine Diplomarbeit mit dem Thema „Direktinvestitionen japanischer Produktionsunternehmen in Mitteleuropa – theoretische Hintergründe und Standortentscheidungen am Beispiel der Tschechischen und der Slowakischen Republik“.



Foto 2: Die Preisträger des AIFreDO-Studienpreises 2005/06 Jan Grosskopf und Martin Stollberg mit den Betreuern ihrer Arbeiten Prof. Pascha (rechts) und Prof. Taube (links) sowie dem Institutsdirektor Prof. Flüchter (mitte)



Im letzten Jahr ging der Preis an Peter in der Heiden, der eine Diplomarbeit mit dem Thema „Die internationale Wettbewerbsfähigkeit der chinesischen Stahlindustrie bei der Produktion von Blechen für die Automobilindustrie. Eine Analyse auf der Basis von Porters Diamond Modell.“



Foto 3: Absolventen des Jahres 2006/2007, Verleihung der Zeugnisse

Bebende Trommeln in Neuss

Angebot: Taiko-Workshop für Alfredo-Mitglieder

Im Neusser Industriegebiet ist ein Lagerhaus für besonders schallintensive Musikergruppen freigegeben – ursprünglich gedacht für Hardrock-Bands. Fährt man abends hier vorbei,

werden die E-Gitarren häufig von durchdringenden Trommelklängen übertönt.

In den Lagerhallen probt eine deutsche Taiko-Gruppe: Shin Daiko, übersetzt „Bebende Trommeln“. Viele Neusser werden Taiko nicht kennen, aber den meisten Asieninteressierten ist Taiko als eine Mischung aus Trommeln und Tanz ein Begriff: In Japan gibt es in fast jedem Vorort eine eigene Taiko-Gruppe, die auf lokalen Festen („Matsuri“) auftritt. Dabei werden Trommeln unterschiedlichster Größe gespielt, das Spektrum beginnt bei kleinen Trommeln mit hohem Klang („Shime“) und reicht bis zu über 100 Kilo schweren Trommeln, die einen Durchmesser von über zwei Metern aufweisen können. Die Bewegung und die Choreographie der Spieler macht zusammen mit den mitreißenden Rhythmen den Reiz für die Zuschauer aus.

Viele Japaner haben Taiko bereits in der Schule gelernt, wo es in den Sportunterricht integriert wird. Nachdem Taiko lange Zeit nur auf lokaler Ebene als Volkskunst gespielt wurde, startete in den 70er Jahren die Entdeckung der Taiko als Performance-Kunst: Gruppen wie KODO auf Sado-Shima (damals noch „Ondekoza“) oder Oedo Sukeroku in Tokyo entwickelten Taiko zu einer Show aus mitreißenden Rhythmen und energiegeladenen Bewegungen.



Foto 4: Die Gruppe „Tentekko“

Heute gibt es viele Gruppen, die sich mit eigenen Stilen in Japan eine feste Anhängerschaft erarbeitet haben: Gokkoo in Tokyo stellt lockere Bewegungen und moderne Begleitinstrumente in den Vordergrund, Oedo Sukeroku spielt nur mit schrägen Trommeln, Kodo bezieht das Publikum stark mit ein und Tanaka Noboru integriert tänzerische Bewegungen wie Pirouetten. Viele dieser Gruppen treten regelmäßig auf Tourneen in Europa und USA auf – während Oedo Sukeroku hauptsächlich in Frankreich unterwegs ist, haben sich Kodo und Yamato inzwischen eine feste Anhängerschaft in Deutschland „erspielt“.

Wie aber kommt diese japanische Trommelkunst, die spezielle Kenntnisse über Materialien und Rhythmen erfordert, in ein Neusser Lagerhaus?

Ende der achtziger Jahre bot eine Deutsche, die lange Zeit in Japan gelebt hatte, in Düsseldorf den ersten Taiko-Unterricht in Deutschland an: Monika Baumgartl. Sie ist noch heute mit Ihrer Gruppe „Tentekko“ aktiv. Zwei ihrer Schüler bauten bald eigene Gruppen auf: Josef Lang gründete 1995 die Gruppe „Shin Daiko“, bald danach gewann Peter Marcus mit seiner Formation „Haguruma Daiko“ neue Schüler. Als vierte große Gruppe in Düsseldorf gründete Frank Dubberke, ein Schüler von Josef Lang, die Gruppe „Wadokyo“. Wadokyo hat sich in den letzten Jahren zu einer Profi-Gruppe entwickelt, die über Künstleragenturen gebucht werden kann und von den Konzertgagen lebt. Um kostspielige Importe japanischer Trommeln zu vermeiden, entwickelten die neu entstandenen deutschen Taiko-Gruppen auch eigene Herstellungstechniken für Taiko-Trommeln (mehr Details im Buch „Taiko Do, der Trommelweg“ von Peter Marcus).



Foto 5: Wadokyo im Konzert

Während es heute in Düsseldorf vier große Gruppen gibt, die alle aus der ursprünglichen Tentekko-Formation hervorgegangen sind, haben sich in den letzten Jahren auch in Hamburg und Frankfurt einzel-

ne Gruppen entwickelt: In Hamburg sind mehrere Schüler von Gokko tätig, in Frankfurt gibt es regelmäßige gemeinsame Workshops mit Tanaka Noboru. Die deutschen Gruppen halten untereinander den Kontakt aufrecht und organisieren gemeinsame Probenwochen – das Schwierigste dabei ist, einen Proberaum zu finden, in dem nach mehreren Stunden Proben nicht die Polizei wegen Lärmbelastigung alarmiert wird!

Was fasziniert Nicht-Japaner an der japanischen Trommelkunst, dem Taiko? Ulla Hillebrecht, die seit über 10 Jahren bei Shin Daiko spielt und als Taiko-Trainerin aktiv ist, meint dazu: „Nach Stunden des Taiko-Spielens ist man zwar völlig erschöpft, hat aber viel mehr Energie als vorher. Man gibt alles und bekommt trotzdem noch mehr zurück! Die Faszination von Rhythmus, Bewegung, Power!!!“

Auch ihre Kollegin Irene Prasch betont die Vielseitigkeit des Taiko: „Das Besondere liegt in der Verbindung von Musik, Bewegung und der erforderlichen Konzentration und Ausdauer. Obwohl das Spielen sehr anstrengend ist, macht es großen Spaß, auf den unterschiedlichen Trommeln die verschiedensten Klänge zu erzeugen. Es ist schön, zu erleben, wie die Begeisterung auch auf das Publikum überschlägt“.



Foto 6: Shin-Daiko in Aktion

Mittlerweile ist Taiko auch ein beliebtes Hobby bei Absolventen der Ostasienwissenschaften geworden: Zwei Absolventinnen spielen seit ca. vier Jahren bei Shin Daiko, in Tokyo lernt eine Absolventin bei Oedo Sukeroku, eine weitere Absolventin ist nach 3 Jahren bei Oedo Sukeroku in Tokyo in die Frankfurter Gruppe eingetreten.

Gemeinsam mit Shin-Daiko bietet der Alumni-Verein „Alfredo“ einen Taiko-Workshop bei Shin-Daiko an. Trainerinnen sind die erfahrenen Spielerinnen Ulla Hillebrecht und Irene Prasch, die regelmäßig Anfänger-Workshops durchführen und Taiko-Schüler in wöchentlichen Kursen betreuen. Irene Prasch betont, daß für die Teilnahme an einem Workshop keine vorherige Musikausbildung notwendig ist: „Notenkenntnisse sind nicht erforderlich, um das Trommeln auszuprobieren; schon nach kurzer Zeit können selbst diejenigen, die meinen,

nicht musikalisch zu sein, feststellen, wie sich durch verschiedene Schlagtechniken und Rhythmen in der Gruppe kleine Stücke entwickeln und dass die eingebrachte Energie auf das Vielfache zurück gegeben wird.“

Lust auf Taiko bekommen? Die ersten 8 Leser, die sich für den Taiko-Workshop anmelden, können für einen Beitrag von 40 EUR in 4 Stunden die Grundlagen des Taiko und ein erstes Stück kennenlernen! Interessierte wenden sich bitte per Mail an Daphne Schmitz: schmitz.daphne@gmx.de.

Wenn sich genug Interessenten finden, findet im Rahmen können wir auch im Rahmen des nächsten home-coming Weekends am 27.-28.6. einen Taiko-Workshop organisieren. Interessenten sollten sich nicht nur zum home-coming Weekend, sondern auch zum Workshop anmelden unter service@alfredo-netzwerk.com.

Der neue AlFreDO Vorstand

Christian Lüder



Dipl.-Ök., MBA, Jhrg. 1976; 1996-2002 Studium der Wirtschaftswissenschaft, Schwerpunkt Ostasienwirtschaft/Japan in Duisburg; 99/00 an der Dokkyo Daigaku und Praktikum bei Clariant Japan, 01/02 Studium & MBA an der Indiana University of Pennsylvania, USA. 2002-2006: Business Planning & Analysis bei Citibank/Cards. Seitdem: Risk Management/Credit Policy bei Citibank/Retail Bank.

Daphne Schmitz

Dipl.-Regionalwiss.; geb. 1973 in Mülheim/Ruhr; 1992-1998 Studium Ostasienwissenschaften/Japan an der Universität Duisburg; 1996 Stipendium des DAAD, Studium an der Ritsumeikan Universität, Kyoto; 1996/97 Praktika bei Daimler-Benz und Deutsche Telekom, Tokyo; 1998 Absolventenpreis der Universität Duisburg für Diplomarbeit; 1998 Projektassistentin bei Michelin KGaA; seit 1999 Consultant E-Business Suite bei Oracle Deutschland GmbH

Franziska Plauschin



Jhrg. 1981, Studentin der Duisburger Ostasienwissenschaften mit Schwerpunkt Politikwissenschaft/China, im 10. Fachsemester, 2004-2005 Chinaaufenthalt (Sprachstudium, Zhejiang University, Hangzhou, Praktikum, Shanghai).

Barbara Mäder



Dipl.-Ökonomin, Jhrg. 1979; 1998-2004 Studium der Wirtschaftswissenschaften mit Schwerpunkt Ostasienwirtschaft/China in Duisburg; 2000 Chinesisch Sprachkurs an der Ningbo Da Xue in Ningbo/China; 1998-2000 mehrere 8-12 wöchige Praktika bei der Polymaxgroup in Ningbo und Shanghai/China; 2004 Diplomarbeit mit empirischer Studie: "Komparative Analyse der Qualitätssicherungspraktiken bei chinesischen Sportschuhherstellern"; seit 2005: Strategischer Einkauf/Wertanalyse bei der DORMA Holding GmbH & Co. KG a.A. in Ennepetal.

Julian Schollmeyer



Jhrg. 1980, Student der Duisburger Ostasienwissenschaften mit Schwerpunkt Politikwissenschaft/Japan, im 9. Fachsemester (in der Diplomprüfungsphase), 2005-2006 Jasso-Stipendium für Studium an der Ryukoku Universität in Kyoto, zuvor Assistent des Protokolls im Deutschen Pavillon auf der EXPO 2005 in Aichi, Japan, seit 2007 Vorsitzender des Fachschaftsrates.

Andrea Krüger



Jhrg. 1981, Studentin der Duisburger Ostasienwissenschaften mit Schwerpunkt Politikwissenschaft / China, im 10. Fachsemester, (momentan im Praktikum beim Lufthansakonzern).

Impressum

Herausgeber:

Alumni und Freunde der Duisburger Ostasienstudien e.V.

Anschrift:

c/o Institut für Ostasienwissenschaften,
Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg,
Gebäude LE, 47048 Duisburg
Email: service@alfredo-network.com
URL: www.alfredo-network.com

V.i.S.d.P. & Layout:

Rahel Rutetzki

Beiträge:

Christian Lüder
Daphne Schmitz
Helmut Demes
Isabell Bohm
Wieland Berkholz

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers entsprechen.

Mitgliedschaft:

Studierende: beitragsfrei
Vollmitglieder: 30 Euro
Fördermitglieder: ab 125 Euro

Bankverbindung:

Stadtsparkasse Duisburg
Kto. 238000616
BLZ 350 500 00

Sitz des Vereins ist Duisburg.
Spenden und Beiträge sind steuerabzugsfähig.

Termine für AlFreDOs

Job-Markt mit DJW am 25.6. 2008

Zusammen mit dem Deutsch-Japanischen Wirtschaftskreis und AlFreDO veranstaltet das Institut für Ostasienwissenschaften am 25. Juni ab 15 Uhr einen Job-Markt. Absolventen und ältere Studenten haben die Gelegenheit, sich in den Vorträgen von Praktikern und Unternehmensberatern über den „Japan-Arbeitsmarkt“ zu informieren und auch einzelne Firmen kennenzulernen. Wir suchen noch Alumnis, die Zeit ihre Erfahrungen vorstellen könnten. Interessenten werden gebeten, sich bei Helmut Demes zu melden. (helmut.demes@uni-due.de)

Homecoming Weekend und Mitgliederversammlung am 28./29.6.2008

Nachdem wir beschlossen hatten, Ostasientag und Alumnitreffen zu entkoppeln und damit dem tristen Novemberwetter zu entgehen, findet es im späten Frühjahr oder im Frühsommer statt. Dieses Jahr ist es am 28.-29. Juni wieder so weit. Voraussichtlich bieten wir für alle einen Taiko Workshop (siehe Artikel) an. Bei gutem Wetter können wir gemeinsam grillen oder andere, auch familienfreundliche Aktivitäten unternehmen. Vom 27.-29.6. findet zeitgleich das Stadtfest in Duisburg statt. Ein Programm werden wir noch getrennt verschickt. Wir möchten Sie bitten, sich und Ihre Familien aber schon heute anzumelden, damit wir planen können. (service@alfredo-netzwerk.com)

Verabschiedung von Prof. Flüchter am 18.7.2008

Kaum zu glauben, aber Winfried Flüchter wird im September 65 und wird zum Ende des Sommersemesters pensioniert. Seit 1986 lehrt er in Duisburg Humangeographie mit dem Schwerpunkt Ostasien und baute die Ostasienstudien und auch das Institut für Ostasienwissenschaften als Gründungsdirektor auf. In der nächsten Ausgabe des Newsletters werden wir über die Abschiedsfeier berichten. Das Programm der Feier am 18.7. nachmittags wird auf der Homepage des Instituts veröffentlicht (www.in-east.de). Auch zu dieser Veranstaltung sind alle Alumnis herzlich eingeladen. Herr Flüchter würde sich sehr freuen, wenn möglichst viele seiner ehemaligen Studenten teilnehmen würden. Anmeldung bitte per mail an in-east@uni-due.de.

Link zu Prof. Flüchters Homepage:

<http://www.uni-due.de/geographie/fluechter/>

12. Ostasientag am 21.11.2008

Die neue deutsche Asienpolitik hat der 12. Ostasientag am Nachmittag des 21.11.2008 zum Thema, der zusammen mit dem neu zu gründenden Konfuzius-Institut organisiert wird. Das Podium besteht wie immer aus hochrangigen Experten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft. So haben bereits der außenpolitische Sprecher der CDU Bundestagsfraktion Eckart von Klæden und Johannes Pflug, der als MdB der SPD Mitglied des Außenpolitischen Ausschusses und Vorsitzender der Deutsch-Chinesischen Parlamentariergruppe ist, zugesagt. Die Federführung liegt in diesem Jahr bei Thomas Heberer. Alumni sind wie immer herzlich willkommen. Die Veranstaltung wird auch als Weiterbildungsveranstaltung von vielen Arbeitgebern anerkannt. Nähere Infos finden sich wie immer ab Oktober auf der Homepage des Instituts

(www.in-east.de)